

Belletristik

Adriana Altaras: Das Meer und ich waren im besten Alter. Geschichten aus meinem Alltag. Die Gegenwart ist nichts für Feiglinge. 2017. Köln. Kiepenheuer & Witsch Taschenbuch. 224 Seiten. ISBN: 978-3-462-04958-9.

Signatur: **rot ALT**

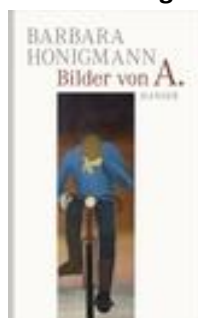


Eine Ehekrise, die am gemeinsamen Bücherregal ausgetragen wird. Ein KZ-Gedenkstättenbesuch mit dem jüngsten Sohn. Eine Liebeserklärung an die jüdische Literatur und eine Kriegserklärung an die Angst.

In ihren urkomischen und berührenden, ihren stets überraschenden und scharfsinnigen Geschichten vermisst Adriana Altaras unsere Gegenwart. Sie erzählt von Mut und Zivilcourage, vom Älterwerden und dem Umgang mit Erinnerung. Von Nachhilfestunden in türkischer Geschichte beim Fischhändler ihres Vertrauens und davon, warum sie nie bereuen wird, Kinder zu haben. Im familiären Alltag, in kurzen zwischenmenschlichen Begegnungen, im Film, der Literatur und dem Theater spürt sie in ihrem unvergleichlich charmanten und mitreißenden Ton den existenziellen Fragen nach, die uns alle angehen.

Barbara Honigmann: Bilder von A., 2011, München. Carl Hanser Verlag. ISBN 9783446237421. 137 Seiten

Signatur: **rot HON**

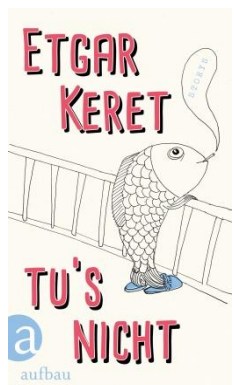


Klappentext: Ost-Berlin zu Zeiten der DDR: Eine unkonventionelle Künstlerliebe beginnt zwischen dem Theaterregisseur A. und einer jungen Frau, die sich nicht entscheiden kann, ob sie Theatermacherin, Malerin oder Schriftstellerin werden will. Barbara Honigmann erzählt mit Bildern von A. eine bewegende Geschichte zwischen Judentum und Kommunismus im geteilten Deutschland. Mit unvergleichlicher persönlicher Nähe beschreibt sie die künstlerische Gegenkultur der letzten Jahrzehnte der DDR und die Probleme einer jungen Frau, die sich langsam ihres Judentums bewusst wird.

Etgar Keret: „Tu's nicht“, (Übersetzerin: Barbara Linner) 2020. Berlin. Aufbau Verlag, 978-3-351-03815-1.

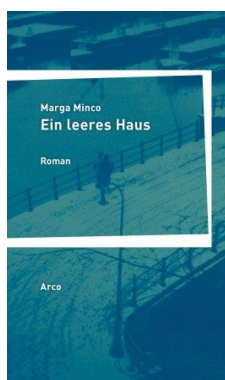
233 Seiten

Signatur: **rot KER**



Etgar Keret (geboren 1967 in Ramat Gan) einer der bekanntesten Schriftsteller Israels und Meister der kurzen Form, kann auf wenigen Seiten sagen, wofür andere Romane brauchen. "Tu's nicht" ist sein neuer Band mit Short Stories. Seine Figuren ringen mit dem Elternsein, Familie, Marihuana und Pfannkuchenbergen, einem Goldfisch, der nachts aus dem Aquarium steigt und in Hauspantoffeln fernsieht, und einem Mann, der vom Dach springt. Keret ist heiter und fantastisch, seine Geschichten sind anarchisch, absurd und anrührend. Er erzählt unwiderstehlich komisch, und bei ihm gewinnt am Ende immer das Leben.

»Tu's nicht« wurde mit dem National Jewish Book Award ausgezeichnet und stand auf den Jahres-Besten-Listen von The Guardian, The Times, Financial Times. Etgar Keret schreibt auch Drehbücher und Graphic Novels.



Marga Minco: Ein leeres Haus. Roman. Aus dem Niederländischen. 2020 Wuppertal.

Arco Verlag. 170 Seiten. ISBN: 978-3-96587-019-2

Signatur: **rot MIN**

Ein leeres Haus schildert drei Tage aus der Perspektive einer jungen holländischen Jüdin: den 28. Juni 1945, den 25. März 1947 und den 21. April 1950. Übervoll mit traumatischen Erinnerungen, aber auch von innerer Leere sind die, die den Krieg und die Schoah überlebt haben. Die Parallel-geschichten von zwei Jüdinnen erzählen von Wegen, dem zu begegnen: Sepha stellt sich dem Verlust ihrer Familie und hat das Bedürfnis, Leben nachzuholen. Auf der Suche danach, sich selbst wieder zu spüren, droht sie, sich in unerfüllten Liebschaften zu verlieren, flüchtigem Sex, bei dem sie sich

immer fremder wird. Das Glück eines selbstbestimmten Sommers unter südfranzösischer Sonne und Träume von Nordafrika tauscht sie gegen die Rückkehr nach Amsterdam ein, zurück in eine nach der Befreiung hastig geschlossene Ehe. Die Freundin Yona zerbricht zusehends an den Verlusten, voller »Selbstmitleid«, wie ihr hart vorgehalten wird.

Marga Minco verbindet ihre beiden Frauenportraits mit den prägenden Ereignissen: dem Überleben in der Illegalität, dem Taumel der Befreiung, der Trauer um die verlorenen Familien. Das Jetzt und das Gestern gehen durch virtuose Rückblenden ständig ineinander über. Angesichts des eigenen Empfindens der »Schuld der Überlebenden« und neuen judenfeindlichen Erfahrungen kann es schwerlich Normalität geben.

Minka Pradelski: Es wird wieder Tag. 2020. Frankfurt a.M. Frankfurter Verlagsanstalt. 384 Seiten
ISBN: 978-3-627-00277-0

Signatur: **rot PRA**



Eisblumen am Fenster sind der einzige Schmuck bei der Trauung von Klara und Leon Bromberger im Januar 1946. Eine Feier ohne Familie, Klara und Leon sind die einzigen Überlebenden, nur eine goldene Armbanduhr ist als Andenken geblieben. Mit der Geburt ihres Sohnes Bärel – er ist das erste jüdische Kind seit Kriegsende, das in Frankfurt in einem katholischen Krankenhaus geboren wird – soll die Zeit endlich vorwärtslaufen. Doch dann, bei einem Spaziergang im Park, trifft es Klara wie ein Schlag: In einer kleinen, sichtlich schwangeren Frau erkennt sie Liliput, ihre ehemalige Oberaufseherin im KZ. Klara steht unter Schock, hört auf zu sprechen und Bärel zu versorgen. Ihr Mann ist verzweifelt, er sieht nur einen Ausweg: »Schreibe, Klara, schreibe. Bann das Böse auf Papier! Fessele es

mit deinen Worten!« Und Klara wagt den Blick in den Abgrund, zurück ins Leben.

In »Es wird wieder Tag« erzählt Minka Pradelski die zutiefst tragische und berührende Geschichte von Klara, verbindet sie mit Bärels ebenso allwissendem wie frechem Säuglingsblick auf die Welt und dem rauen, zupackenden Temperament Leon Brombergers zu einem bewegenden Panorama. Minka Pradelski zeichnet ein bewegendes Bild der Zeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Drei Perspektiven einer jüdischen Familie fügen sich zu einem spannend erzählten und zutiefst berührenden Panorama.

Szczepan Twardoch: Das schwarze Königreich. Roman. 2020, Berlin. Rowohlt Berlin Verlag. 416 Seiten.
ISBN: 9783737100731

Signatur: **rot TWA**

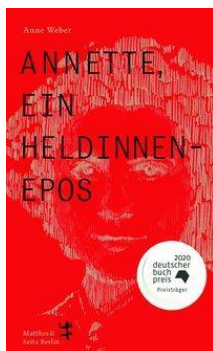


Warschau nach dem deutschen Angriff 1939. Jakub Shapiro, früher Unterweltkönig der Stadt, kämpft als Soldat einen aussichtslosen Kampf. Sein Gangsterreich zerfällt, das luxuriöse Leben ist zu Ende. Während Shapiro seine Familie zu schützen versucht, macht er einen unverzeihlichen Fehler. Frau und Söhne verlassen ihn. Jakubs Geliebte Ryfka rettet ihn aus dem Ghetto in eine konspirative Wohnung. So ist es bald der halbwüchsige Sohn David, der das Überleben von Mutter und Bruder sichert, durch Schmuggel und Schwarzhandel; unter schon alltäglicher Todesgefahr erlebt er in bizarren Abenteuern einen Rausch von Jugend und Freiheit. Doch die Gräueltaten, Hunger und Verrat beherrschen die Stadt, umso mehr nach dem Ghettoaufstand. Und der Preis für ein Überleben ist so

hoch, dass niemand die Schuld je tragen können wird. Als das Ghetto zerstört liegt, kämpft Ryfka bis aufs Blut für ihre und Jakubs Zukunft. Und David will Rache nehmen, an den Deutschen, an allen.

Anne Weber: Annette, ein Heldinnenepos. 2020. Berlin. Matthes und Seitz. 208 Seiten.
ISBN: 978-3-95757-845-7

Signatur: **rot WEB**



Geboren 1923 in der Bretagne, aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, schon als Jugendliche Mitglied der kommunistischen Résistance, Retterin zweier jüdischer Jugendlicher – wofür sie von Yad Vashem später den Ehrentitel »Gerechte unter den Völkern« erhalten wird –, nach dem Krieg Neurophysiologin in Marseille, 1959 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wegen ihres Engagements auf Seiten der algerischen Unabhängigkeitsbewegung... und noch heute an Schulen ein lebendiges Beispiel für die Wichtigkeit des Ungehorsams. Anne Weber erzählt das unwahrscheinliche Leben der Anne Beaumanoir in einem brillanten biografischen Heldinnenepos. Die mit grosser Sprachkraft geschilderten Szenen werfen viele Fragen auf: Was treibt jemanden in den Widerstand? Was opfert er dafür? Wie weit darf er gehen? Was kann er erreichen?

Annette, ein Heldinnenepos erzählt von einer wahren Heldin, die uns etwas angeht. Gewinnerin des deutschen Buchpreis 2020

Lyrik

Paul Celan: Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe. 2020. Frankfurt a. M. Suhrkamp. ISBN: 978-3-518-47105-0. 1262 Seiten
Signatur: **rot L CEL**

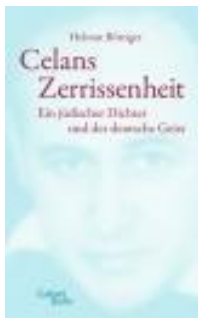


Als 2003 erstmals eine kommentierte Gesamtausgabe seiner Gedichte erschien, stand die Erschließung vieler Quellen noch am Anfang. Im Zuge der Publikation der bedeutendsten Briefwechsel und der kritischen Werkausgaben sowie der Erforschung von Celans Nachlassbibliothek mit seinen Lesespuren, Anstreichungen und Notaten konnten gegenüber der Ausgabe von 2003 nicht nur knapp 60 Gedichte ergänzt und alle Texte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden. Der Kommentar ist ebenfalls neu gestaltet und erheblich erweitert, gerade auch durch intensive Recherchen im Bereich von Celans Presselektüren.

Mit der neuen Ausgabe wird dem Leser eine Fülle belegbarer Informationen für das Verständnis von Celans Lyrik an die Hand gegeben: Erst dadurch wird dieser immer noch als ›hermetisch‹ betrachtete Autor in der ganzen Konkretheit und Radikalität seiner Realitätserfahrung erkennbar.

Biographie

Helmut Böttiger: Celans Zerrissenheit. Ein jüdischer Dichter und der deutsche Geist. 2020, Berlin, Galiani, ISBN 978-3-86971-212-3. 208 Seiten
Signatur: **rot B CEL**



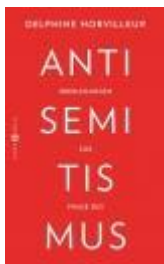
Zum 50. Todestag Celans am 20. April wirft Helmut Böttiger einen ganz neuen Blick auf den Dichter und räumt mit vielen Mythen und Vorurteilen rund um Celan auf.

Von den Rechten, die ihn faszinierten, abgelehnt; von Linken bewundert, die ihn missverstanden. An kaum einem deutschsprachigen Autor zeigen sich die Verwerfungen der Nachkriegszeit deutlicher als an Celan. Während mit Heidegger, Jünger et al. die konservativen Vertreter des Deutschen Geists Celan ablehnten, waren dessen Verehrer Böll, Grass, Enzensberger dem Dichter fremd.

Bis heute ist das Bild, das man sich von ihm macht, geprägt von Missverständnissen, falschen Vorstellungen und heroischen Romantisierungen. Zum "Schmerzensmann" und in die Rolle des "jüdischen Opfers" stilisiert; wurde der Dichter auf vertrackte Weise ein "ideales Vehikel für die allgemeine Verdrängung", so Helmut Böttiger, seine Todesfuge avancierte zum Schulgedicht, der Rest des Werks trat dagegen zurück.

Sachbuch

Delphine Horvilleur: Überlegungen zum Antisemitismus. 2020, Berlin. Hanser. ISBN: 9783446265967. 160 S.
Signatur: **blau 340**



Delphine Horvilleur beleuchtet in ihrem Essay den Zusammenhang von Antisemitismus, Faschismus und Misogynie und stellt sich der Frage einer jüdischen Identitätspolitik - auch außerhalb Israels. Wo liegen die Ursprünge antisemitischen Denkens? Was heißt es, jüdisch zu sein, ohne den definierenden Blick des Antisemiten? Und wie hängen Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit zusammen? Delphine Horvilleur ist eine von drei Rabbinerinnen Frankreichs und eine der einflussreichsten Stimmen des liberalen Judentums in Europa. In ihrem Essay beleuchtet sie die fatalen Parallelen von Antisemitismus, Faschismus und Misogynie. Dabei spannt sie den Bogen von religiösen Texten bis hin zur politischen Gegenwart.

Lubrich, Naomi (Konzept), Jüdisches Museum der Schweiz (Hg.), **Pan-de-mie und Po-e-sie.** Ein jüdisches Lexikon. 2020. Biel. edition clandestin. ISBN: 9783907262085. Deutsch und Englisch je 41 Seiten.



Signatur: **blau 020**

Das Lexikon «Pandemie und Poesie» versammelt virulente Begriffe der Corona-Pandemie wie Quarantäne, Risikogruppe oder Social Distancing. Zahlreiche Kulturschaffende bringen vielstimmig ihre Wahrnehmungen der Pandemie zur Geltung. Entstanden ist eine Sammlung von Neuschöpfungen, Lehnwörtern und neuen Veranstaltungsformaten, die indirekt oder unerwartet eine jüdische Bedeutung haben.



Ronen Steinke. Antisemitismus in der Sprache: Warum es auf die Wortwahl ankommt.

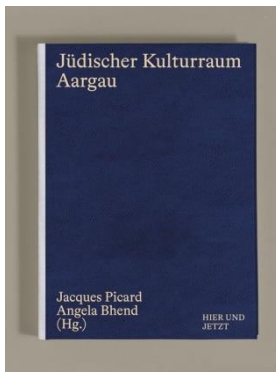
2020. Duden Verlag. ISBN: 978-3-411-74375-9. 64 Seiten

Signatur: **blau 340**

Antisemitismus durchzieht viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, offen oder versteckt tritt er uns entgegen. Es sind Beleidigungen und Drohungen, die ausgestoßen werden. Aber es gibt auch subtilere Äußerungen. Und welche Rolle spielen Wörter aus dem Jiddischen wie "Mischpoke" oder "mauscheln", die Bestandteil unserer Alltagssprache sind.

Jacques Picard, Angela Bhend (Hg.): Jüdischer Kulturraum Aargau. 2020. Zürich. Hier und jetzt. Verlag für Kultur und Geschichte. ISBN: 528 Seiten, 174 Abbildungen

Signatur: **blau 941**



Im aargauischen Surbtal zeugt ein reiches Kulturerbe von der ehemals jüdischen Geschichte der beiden Dörfer Endingen und Lengnau. Seit dem 18. Jahrhundert war die jüdische Bevölkerung der Schweiz gezwungen, in diesen beiden Gemeinden zu leben. Sie wurden so zum «Rütli» der Schweizer Juden. Im Lauf des 19. Jahrhunderts errangen die Schweizer Jüdinnen und Juden nach und nach die gleichen Rechte wie ihre Landsleute. Der gesellschaftliche Wandel führte zu einer Abwanderung in schweizerische Städte und ins Ausland. So weist der jüdische Kulturraum Aargau über sich hinaus in die Welt. Das reich bebilderte Buch schildert auf eindringliche Art die Geschichte und Gegenwart des jüdischen Aargaus, die in weiten Teilen eine Geschichte der Jüdinnen und Juden in der Schweiz ist. Über 40 Autorinnen und Autoren legen Zeugnis ab vom jüdischen

Alltag, der Emanzipation, den Bedrohungen in schwerer Zeit, aber ebenso vom Erfolg der Schweizer Jüdinnen und Juden weltweit.

Laslo Trankovits. 111 Orte in Jerusalem, die man gesehen haben muss. 2018, Köln. Emonsverlag. ISBN: 9783740803902. 235 Seiten

Signatur: **blau 820**



Einzigartiges Jerusalem. Seit 3.000 Jahren umkämpft, zerstört, aufgebaut. Ort der Prophezeiungen, historischer Intrigen und Verbrechen. Große Bühne für Könige, Eroberer, Propheten und Heilige. Legenden und Geheimnisse ranken sich um die Paläste und Ruinen, Gotteshäuser und Gräber, die überwältigende Altstadt, in der sich die »heiligen Orte« drängeln. Jerusalem, Zankapfel der Religionen, zwischen Israelis und Palästinensern, ist aber auch eine moderne Metropole mit kühner Architektur und turbulenten Märkten, spektakulären Restaurants und Kneipen, mit Dutzenden Bühnen und 80 Museen. Eine Hochburg von Kultur und Wissenschaft, ein internationaler Magnet für Künstler und Literaten. Kommen Sie mit auf eine spannende Entdeckungstour abseits der bekannten Pfade.

Danielle Spera: 100 X Österreich – Judentum. Jüdische Geschichte in 100 Miniaturen. 2020, Wien. Amalthea Verlag. 256 Seiten. ISBN: 978-3-99050-171-9

Signatur: **blau 943 SPE**



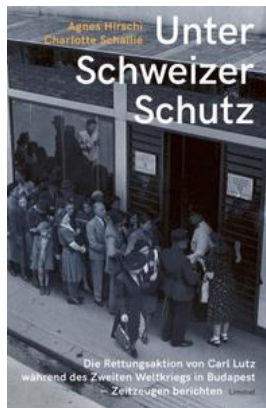
Wissen Sie, wo die Mazzesinsel liegt? Kennen Sie Fanny von Arnstein oder den Hasen mit den Bernsteinaugen? Österreichs jüdische Geschichte ist so spannend wie vielseitig. Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur, Unterhaltung und Wissenschaft haben das Land geprägt, die imposanten Palais an der Wiener Ringstraße zeugen noch heute von der Glanzzeit des jüdischen Großbürgertums. Danielle Spera erzählt unterhaltsam und fundiert von Rabbinern und Kantoren, vom Münzmeister Schlom und was dieser mit Richard Löwenherz zu tun hat, vom Salon der Berta Zuckerkandl, von den Familien Ephrussi und Rothschild, Theodor Herzl und Sigmund Freud, von jüdischen Kaufhäusern und Friedhöfen bis hin zum Gedenkprojekt OT. Wissenswertes über

jüdische Feste und Bräuche fehlt ebenso wenig wie über Orte, deren Nähe zum Judentum sich erst auf den zweiten Blick offenbart, wie zum Beispiel die Karlskirche, das Riesenrad oder Schloss Schönbrunn ... Eine sehr persönliche Auswahl von 100 jüdischen Geschichten.

Hirschi, Agnes / Schallié, Charlotte: Unter Schweizer Schutz. Die Rettungsaktion von Carl Lutz während des zweiten Weltkriegs in Budapest. Zeitzeugen berichten. 2020, Zürich. Limmat Verlag. 508 Seiten

ISBN: 9783039260003.

Signatur: **blau 958**



Zwischen März 1944 und Januar 1945 leitete der Schweizer Diplomat Carl Lutz (1895–1975) in Budapest eine umfangreiche Rettungsaktion. Lutz und sein Rettungsteam haben schätzungsweise mehr als 50 000 Schutzbriefe ausgestellt und verfolgte Jüdinnen und Juden in 76 sogenannten Schweizer Schutzhäusern untergebracht und damit Zehntausende vor Deportationen, Erschiessungen und Todesmärschen bewahrt. «Unter Schweizer Schutz» enthält Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Berichte, Briefe und Vorträge von Überlebenden in Israel, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, Ungarn, Grossbritannien und Kanada. Das Buch zeigt die aussergewöhnliche Reichweite und das Ausmass der humanitären Hilfe von Carl Lutz und erinnert an seine selbstlose Grosstat. Carl Lutz kämpfte sein Leben lang um die staatliche Anerkennung seines

Einsatzes, der von der offiziellen Schweiz als «Kompetenzüberschreitung» gewertet wurde. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, war dreimal für den Friedensnobelpreis nominiert und erhielt von Yad Vashem den Ehrentitel «Gerechter unter den Völkern».

Berner, Margit. Letzte Bilder. Die „rassenkundliche“ Untersuchung jüdischer Familien im Ghetto Tarnów 1942. 2020. Frankfurt. Schöffling. Hrsg. Stiftung Topographie des Terrors. 292 S. ISBN: 978-3-95565-407-8

Signatur: **blau 960 BER**



1942 fotografierten und untersuchten zwei junge Wiener Anthropologinnen 106 jüdische Familien im deutsch besetzten Polen. In der Stadt Tarnów wollten sie angeblich „typische Merkmale der Ostjuden“ erforschen. Sie wussten von der bevorstehenden Deportation und drängten deshalb zur Eile. Insgesamt erfassten und fotografierten sie 565 Männer, Frauen und Kinder. Fast alle wurden wenige Monate später im Holocaust ermordet. Nur etwa 25 Überlebende konnten später berichten. Ihre Zeugnisse, die Bilder und biographischen Daten der Ermordeten ermöglichen es, das Leben, die Verfolgung und Vernichtung der 25.000 Juden von Tarnów zu erzählen – am Beispiel

von Familien, deren Namen, Berufe und Fotos sich zufällig erhalten haben.



Szmaglewska, Seweryna. Die Frauen von Birkenau. Aus dem Polnisch und mit einem Nachwort von Marta Kijowska. 2020, Frankfurt a.M.. Schöffling. 450 Seiten. ISBN: 9783895615368

Signatur: **blau 960**

In »Die Frauen von Birkenau« schildert Seweryna Szmaglewska ihre verstörenden Erlebnisse als politische Gefangene im Frauenlager von Auschwitz-Birkenau. Noch 1945, fast sofort nach ihrer Flucht im Januar, schrieb sie fieberhaft ihre Erinnerungen nieder, die ein wichtiges Zeugnis bei den Nürnberger Prozessen wurden. In einer ganz besonderen

Erzählperspektive, ohne »ich« zu sagen, fängt sie darin nicht nur die Alltagswelt des Lagers ein, sondern auch berührende Einzelschicksale von Frauen aus ganz Europa. Da ist die Schauspielerin aus Wilna, die auch in der Baracke Texte deklamiert, da ist das Mädchen aus Thessaloniki mit seinen traurigen Liedern und da sind die Musikerinnen des Frauenorchesters. Wie mit einem Kameraauge zeichnet Seweryna Szmaglewska die desolate Verfassung der Gefangenen, die harte Arbeit und die Grausamkeiten der SS auf, aber sie beschwört auch den geistigen Austausch und den kulturellen Reichtum im Lager, mit dem die Frauen sich gegenseitig ermutigen und so ihre Würde zu wahren wissen. »Die Frauen von Birkenau« ist ein erschütterndes Buch und ein eindringliches Plädoyer für Menschlichkeit.

COMICS

Myriam Halberstam (Hrsg.): #Antisemitismus für Anfänger. Eine Anthologie. 2020, Berlin Ariella Verlag. 92 Seiten. ISBN: 978-3-945530-29-0

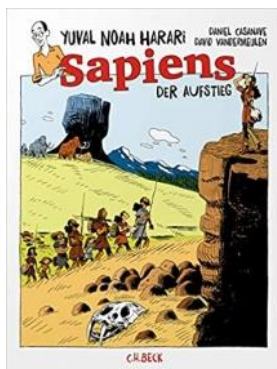
Signatur: grün C HAL



Das Thema Antisemitismus ist ein »Dauerbrenner«. Wir alle wollen davon am liebsten nichts mehr hören. Der Ariella Verlag spießt Antisemitismus deshalb jetzt von der humoristischen Seite auf! Die Verlegerin Myriam Halberstam wollte lieber lachen anstatt sich zu ärgern. So ist ihr Buch entstanden. Es lädt ein zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus. Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben. Mit über 60 Cartoons der besten Karikaturisten und 17 ironisch-satirischen Texten zeigt das Buch das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus.

Yuval Noah Harari. Sapiens: Der Aufstieg. Zeichner Daniel Casanave + David Vandermeulen. 2020. München. C.H.Beck. ISBN: 978-3406758935. 248 Seiten

Signatur: grün C HAR



Yuval Noah Harari ist seit dem Erscheinen seiner "Kurzen Geschichte der Menschheit" einer der erfolgreichsten Sachbuchautoren der Welt. Jetzt erscheint der Weltbestseller in vier Teilen als Graphic Novel.

Den Anfang macht "Sapiens. Der Aufstieg". Harari noch zugänglicher, noch unterhaltsamer, aber genauso intelligent und lehrreich. Vor Millionen von Jahren war der Mensch bloß ein relativ unbedeutender Vertreter der Tierwelt. Wenn die Erde ein Königreich gewesen wäre, hätten andere Tiere auf dem Thron gesessen - Löwen vielleicht oder Elefanten. Heute besitzen die Menschen Kräfte, derentwegen sie den anderen Tieren wie Götter vorkommen müssen. Wie konnte ein körperlich relativ schwacher Affe sich zum Herrn der Welt aufschwingen? Und was musste er tun, um sich die Erde untertan zu machen? In "Sapiens", der

Graphic Novel, tritt Yuval Noah Harari selber auf. Gemeinsam mit seiner Nichte Zoe und anderen geht er diesem Rätsel auf den Grund. Sie erkunden das Schicksal der Neandertaler, schauen sich die Gameshow »Evolution« an und verfolgen die Abenteuer von "Prehistorik Bill". Schon bevor die Menschen sesshaft wurden, waren sie die Könige der Welt. Wie es dazu kommen konnte, zeigt dieses Buch mit viel Witz, unwiderstehlichem Charme und einer Menge an schrägen Ideen.